

MEGADETH

JUNI / JULI 09
AUSGABE 20 - JAHRGANG 4

VNV NATION

DOWN BELOW

THE BIRTHDAY MASSACRE

FROZEN PLASMA

FUNKER VOGT

AKANOID

TYSKE LUDDER

SCHÖNGEIST

AMBERIAN DAWN



**GRATIS ZUM
MITNEHMEN**

EDITORIAL

Da ist es – unser erstes Jubiläum. Die 20. Ausgabe des NEGAtief. Und noch dazu haltet ihr dieses Heft zum ersten Mal am diesjährigen WGT in der Hand. Mit dem Titelthema haben wir auch einen der etabliertesten Acts und stilprägenden Elektrokünstler auf dem Frontcover. Nicht minder interessant: Unser Rücktitelthema Down Below. Auf den Seiten dazwischen beweist die Szene stilprägenden Freigeist und dass trotz weltweiter Krise in allen Wirtschaftszweigen inklusive Tonträgerbranche die Kunst nicht auf der Strecke bleibt. Wir freuen uns auch weiterhin über Eure zahlreichen Zuschriften und Vorschläge und hoffen auch weiterhin auf Eure Gunst.

Eure Redaktion

NEGATIEF ABO

Schon wieder ist das NEGAtief in Eurem Club vergriffen? Media Markt und Saturn haben auch keine mehr? Holt Euch das NEGAtief nach Hause! Ihr zahlt lediglich einen Jahresbetrag von 12 Euro für Porto und Verpackung und habt sechs Mal im Jahr noch vor dem Streetdate das NEGAtief in Eurem Briefkasten. Schickt eine E-Mail mit dem Betreff „Abo“ und Eurer Postadresse an redaktion@negatief.de.

NEGATIEF

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000

kontakt@negatief.de www.negotief.de

Herausgeber: Danse Macabre, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg

Chefredaktion: Bruno Kramm (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Gert Drexler, Sarah Heym, Marius Marx, Norma Hillemann, Peter Istuk, Poloni Melnikov, Maria Mortifera, Ringo Müller, Heiko Nolting, Tyves Oben, Siegmund Ost, Stephanie Riechelmann, Diana Schlinke

Anzeigen Akquise: Heidrun Smolnikar

Layout: Stefan Siegl **Lektorat:** Ringo Müller

INHALT

- 5 **Tourdaten**
- 5 **Kolumne Schementhemen**
- 7 **Soundcheck**
- 13 **Portrait: Nebelwelt**
- 49 **Portrait: Unlicht**
- 49 **Festival: Dark Park Festival**
- 50 **Festival: Summer Darkness**

- 37 **Akanoid**
- 54 **Amberian Dawn**
- 40 **Biomekkanik**
- 58 **Brillig**
- 34 **The Birthday Massacre**
- 44 **Die Art**
- 14 **Down Below**
- 52 **Division Kent**
- 17 **Eigensinn**
- 48 **Frozen Plasma**
- 41 **Funker Vogt**
- 23 **GriffonVox**
- 21 **The Eternal Afflict**
- 18 **MAV**
- 36 **The Kick**
- 19 **Legio Mortis**
- 46 **Mob Research**
- 20 **Notes from Underground**
- 24 **Oberer Totpunkt**
- 32 **Orange Sector**
- 47 **Rappacinis Tochter**
- 38 **Reincarnatus**
- 51 **Roman Rain**
- 42 **Schöngest**
- 26 **Second Disease**
- 22 **Tyske Ludder**
- 56 **Pandique**
- 8 **VNV Nation**

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Nach dem deutschen Pressegesetz Art.9 sind wir verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, dass für sämtliche redaktionellen Beiträge in unserem Heft eine Unkostenpauschale für Vertrieb an den Auftraggeber berechnet wurde. Trotz dieses Geschäftsverhältnisses entsprechen jedoch sämtliche Textbeiträge der persönlichen Meinung des jeweiligen, unentgeltlichen Verfassers und seiner Interviewpartner. Das NEGAtief versteht sich als eine, im Sinne der allgemeinen Verbreitung der alternativen Musikszene dienenden Publikation, die gerade kleinere Firmen durch eine preisbewusste aber alternative und flächendeckende Publikation ihrer vertriebenen Künstler unterstützt.

ALIVE

...in diesen Läden gibt es das NEGAtief

Media Markt: Aschaffenburg, Augsburg, Bad Dürkheim, Bochum, Chemnitz, Dessau, Dresden-Nickern, Duisburg, Flensburg, Goslar, Groß Gaglow, Günthersdorf, Heide, Heilbronn, Herzogenrath, Hildesheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Krems, Leoben, Limburg, Linz, Magdeburg, Memmingen, München, Nürnberg-Kleinreuth, Oldenburg, Pforzheim, Porta Westfalica, Reutlingen, Saarbrücken, Sindelfingen, Stuttgart, Trier, Viernheim, Vösendorf, Weiterstadt, Wien, Wien Hietzing, Wiesbaden

Saturn: Augsburg, Bad Oeynhausen, Bergisch Gladbach, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Euskirchen, Frankfurt, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, Göttingen, Graz, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hanau, Hannover, Ingolstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Klagenfurt, Kleve, Köln, Köln-Hürth, Köln-Porz, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Linz, Magdeburg, Mainz, Moers, München (Stachus), Münster, Neuss, Oberhausen, Reutlingen, Röhrsdorf, Saarbrücken, Stuttgart, Vösendorf, Weimar, Wien Millennium City

Expert: Andernach, Bad Kreuznach, Burbach, Dillenburg, Ehringshausen, Friedberg, Gießen, Hachenburg, Koblenz, Mainaschaff, Nastätten, Neuwied, Siegen, Waldbrohl, Wetzlar, Wiesbaden

Best Music World GmbH Münster

Cover Schallplatten Berlin

Unger Sound & Vision GmbH Paderborn

Zoff Records H.-J. Pitzke Bremen

Atelier A.P. Wagner Bodenheim

...in diesen Clubs gibt es das NEGAtief:

Codex, Komplex, Eventruine, Club Pavillion, TopAct, Matrix, Club Trafo, Alchimistenfalle, Bloodline, Beatclub, Rockfabrik, Kulthallen, Musiktheater, Unikum, Sonic, Crash, Melodrom, K17, Freeze Frame, Dark Flower, Kuz, Come-In, Muc-Kantine, Vortex, Black Painting, Uni1, Beat-Club, Gag18, Mau Club, Sächsischer Bahnhof, Nachtwerk e.V., Sound Saarland, Panoptikum, Druckkammer, Final, Fina Destination, Capitol, Eleganz / Bigstone, Koma, Flamingo, Locco/ Kulturuine, Radar, Nachtcantine, Meier Music Hall, Club ZV Bunker, Markthalle, Forellenhof, Shadown, Kir, Unix, Centrum, Bar Issix, Musikbunker Nightlife, Witchcraft, Loop, Dominion Factory, Vauban Insel, Underground, Südbahnhof, Darkarea, Dark Dance, Boiler Room, Zentrum Zoo, Ringlokschuppen, Nachtwerk, Archiv, Kulturbahnhof Kato, Kufa / SB, RPL, Schützenparkbunker, Nerodom

... und über Xtra-X
oder per Abonnement bei
www.NEGAtief.de

DIE ART

Batcave's Not Dead

DIE ART sind auf Tour – und natürlich auch auf dem WGT – mit ihrem altbewährten Stilmix aus Wave, Gothic und Punk, der so recht in keine Schublade passen will und auch nicht soll. 23 Jahre nach ihrer Gründung macht die Band noch immer das, was ihnen selbst am besten gefällt. Die Leipziger haben in der DDR mit Texten wie „Wide Wide World“ die subversive Musik zum Untergang geliefert, sich 2001 aufgelöst und danach unter dem Namen WissMut mit härterem, elektrolastigen Dark Wave experimentiert. Seit 2007 sind sie zurück als DIE ART mit der, wie Frontmann Makarios es ausdrückt, „Quintessenz“ von DIE ART – dem aktuellen Album „Funeral Entertainment“.

Punk oder Pop? Auf alle Fälle Party.

Conne: Das Herzstück der neuen Platte ist die düstere Gothic-Ballade „Pale“, doch wer ein rein todessehnsüchtiges Set erwartet, wird enttäuscht: Die anderen Songs sind locker und fast schon gut gelaunt. Während einige Stücke (z. B. „Mark's Song“) nahtlos an die Punk-Wurzeln der Band anknüpfen, kommen andere (z. B. „In the Gallery“) als melodioser, gitarrengetragener Wave daher. Fast alle Tracks sind tanzbar, die meisten auch pog-bar, die Konzerte eigentlich immer ein Garant für eine gute Party.

Das WGT ist ja sowas wie ein Heimspiel für euch. Sind die Auftritte dort anders als andere Konzerte?

Conne: Das WGT ist ja ein internationales Festival, und deshalb bleibt es natürlich immer spannend. Wir spielen auf der Parkbühne, da war die Stimmung schon immer gut.

Sven: Wir erreichen beim WGT mit unserer Musik Menschen, die wir in den Clubkonzerten nicht treffen, das ist schon etwas Besonderes für uns.

Eine Sache, welche DIE ART ziemlich eigentlich

einzigartig macht, ist, dass Frontmann Makarios die todtraurigsten Texte oftmals zu lakonisch-fröhlichen Melodien singt – z. B. „Alles, Was Dein Herz Begehrt“ oder „In The Gallery“. Sind sich hier Texter und Komponist nicht einig, oder empfindet ihr eure Lyrics gar nicht als so traurig?

Makarios: Traurig ist etwas anderes. Ich sage einfach nur ganz romantisch die Wahrheit. Ich bin mehr Poet als Sänger und nicht unglücklich. Aber von den Schwarzen bin ich einer, der tatsächlich schwarz ist. Nicht modeschwarz. Schwarz ist nicht Vampir oder ein bisschen Fetisch. Schwarz ist echter Liebeskummer.

Die Gewissheit, dass alles endlich ist und die Gelassenheit, dies zu ertragen. Die tiefste Schwärze ist die ewige und unerfüllbare Sehnsucht. Aber dazu muss es die schönstmögliche Wort- und Melodiewahl geben. Denn das Leben ist zu kurz für nur mittleren Zustand.

„Die tiefste Schwärze ist die ewige und unerfüllbare Sehnsucht. Dazu muss es die schönstmögliche Wort- und Melodiewahl geben.“

Die Flügelfrau auf dem Cover eurer aktuellen CD ist so etwas wie das Symbol von DIE ART geworden. Was genau bedeutet sie für euch?

Conne: Die Flügelfrau ist von einem befreundeten Grafiker und ist unsere Gallionsauferstehungsfigur – die steht sozusagen für die Wiederkehr der Band, und wir lieben sie sehr. Damit knüpfen wir an die





klassischen DIE ART Cover an – z. B. an das der „Last Live Sequences“, das ja auch sehr mystisch gestaltet ist.

Die neue CD wurde ja von der Presse als Meilenstein der Band bejubelt, seht ihr das auch so?

Thomas: Die Platte ist gut gelungen, die Songs darauf gehören mit zu unseren besten. Aber das gilt für mich auch für andere Scheiben, wie z.B. die „But“ und die „Last“.

Conne: „Die Funeral Entertainment“ ist absolut DIE ART, aber ich sehe sie nicht als Meilenstein, da kommt schon noch was mehr. Es ist eher wie eine Erlösung, zu unseren Wurzeln zurückgefunden zu haben.

DIE ART gibt es jetzt seit 23 Jahren, und die beiden Masterminds Makarios und Gumprecht

machen noch länger miteinander Musik. Was waren eure besten Erlebnisse mit der Band?

Thomas: Unsere Auslandskonzerte. Und 1990, als wir im Rahmen eines Kulturaustausches vom französischen Präsidenten Mitterrand im Élysée-Palast empfangen wurden, das war völlig surreal, ein echter Kulturschock. Alternative Musiker am steifen Pariser Buffet!

Conne: Das letzte Highlight war das Crimson Night Festival in Münster, das hat uns die Bestätigung gegeben, dass DIE ART auch im Westen ein gutes Publikum anzieht, obwohl wir da nicht mehr – oder noch nicht wieder so bekannt sind.

Wie verträgt sich ein Komponist, der gerne Pop machen will, mit einem Bandchef, der offenbar den Punk im Blut hat?

Thomas: In den ganzen Jahren gab es für DIE ART immer verschiedene Einflüsse. Das Interessante ist ja die Reibung, daraus entstehen unsere Songs. Unser Musikgeschmack hat sich mit der Zeit weiterentwickelt. Die poppigen Einflüsse kommen halt immer von mir, und so kommt es zu dem Konglomerat, was DIE ART mit ausmacht.

Gibt es Songs, die ihr lieber spielt als andere?

Makarios: DIE ART hat so viele gute, alte und neue Songs, dass wir mühelos ein Parallelprogramm aufstellen können. Das jetzige Set ist eine gute Mischung aus dem neuen Album und vielen alten Songs zum Abfeiern.

Thomas: „Pale“ natürlich, aber auch Songs wie z.B. „Weather Fine“ oder „Tristesse Moderne“.

Conne: Meine Lieblingsplatte ist die „Still“. Die ist rund und hat meiner Meinung nach die schönsten Texte. Sachen, die in der Öffentlichkeit nicht so die 100%ige Resonanz gefunden haben, gefallen mir oft viel besser als CDs, die gut verkauft worden sind.

Viele DIE ART-Songs leben von eingängigen Basslinien als Einleitung oder Solo. War es ein schweres Erbe, der Nachfolger des großen Bassisten Heinemann zu werden?

Conne: Naja, ich hab mich damals schon geziert, den Part zu übernehmen. Christoph Heinemann hat vor allem in der Anfangszeit viel beigetragen. Mein

Vorgänger Christian Schierwagen kam aus dem Jazz, und das hat man bis zum Schluss gehört. Ich spiele halt ganz anders. Brutaler. Härter. Straight.

„Sachen, die in der Öffentlichkeit nicht so die 100%ige Resonanz gefunden haben, gefallen mir oft viel besser als CDs, die gut verkauft worden sind.“

Was steht als nächstes an?

Makarios: Im Moment sind wir im Studio und nehmen einige Titel für unsere erste „Best Of“ neu auf. Nach 23 Jahren wird es mal Zeit dafür. Und dann wollen wir natürlich so viel wie möglich live spielen und mit unserem Publikum in Kontakt sein. Auf dem WGT, im Herbst dann mal wieder in der Schweiz, in Berlin, Leipzig, Dresden und vielleicht auch nochmal im Westen.

Sven: Ich würde auch gern mal was Langsameres spielen, es muss nicht alles tanzbar und Pogo sein. Wir haben schon neues Material, aber das muss erst mal eine Weile reifen.

Conne: Ich wünsche mir, noch eine lange, gute Zeit zusammen zu haben und dass wir an die Erfolge, die wir bisher hatten, anschließen können.

GERT DREXL

www.myspace.com/dieart007

www.upsound.de



Discography:

- 2008 Funeral Entertainment
- 2007 Alles Was Dein Herz Begehrt
- 2002 Last Live Sequences 2000 Last
- 1999 Dry 1998 Mellow Versions
- 1997 Adnama 1996 Still
- 1995 Das Schiff 1994 But 1993 Gift
- 1991 Gold 1990 Fear